



Impulsgeber für die klimafreundliche Kirche

IngSoft InterWatt im Einsatz bei der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Deutschland

Was haben Kirche und Klimawandel miteinander zu tun? Auf den ersten Blick nicht viel. Doch ein erster Blick täuscht oft. Denn durch den Aufbau einer flächendeckenden Verbrauchserfassung auf der Basis von IngSoft InterWatt senkt die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) nicht nur heute schon erfolgreich ihre Energiekosten, sondern leistet mittelfristig auch einen wichtigen und vorbildlichen Beitrag zur CO₂-Reduktion.

Kirche und Klimawandel haben sehr viel gemeinsam. Schließlich zählt die Bewahrung der göttlichen Schöpfung seit jeher zu den zentralen Werten und Anliegen des christlichen Glaubens. Und was, wenn nicht der Klimawandel, besitzt aktuell das größte Potenzial zur gravierenden Störung des globalen Ökosystems und damit auch zur schweren Beeinträchtigung und möglichen Zerrüttung des menschlichen Lebens? Für eine große und im konkreten Leben verankerte Institution wie die Kirche ist der Klimawandel jedoch nicht nur eine drängende ethisch-theologische Frage. Denn unabhängig davon, ob und inwieweit die christliche Kirche das Thema Klimaschutz aufnimmt und aktiv vorantreibt – eine Tatsache steht ebenfalls fest: Um ihren Verkündigungsauftrag – mit oder ohne den Missionspunkt Klimaschutz – wahrnehmen zu können, ist auch die Institution Kirche auf Energie angewiesen. Oder mit anderen Worten: Durch einen sparsameren Umgang mit Energie können Kirchen nicht nur einen beispielhaften und praktischen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern zugleich auch ein gutes Werk zur Absicherung der materiellen Grundlagen ihrer eigenen Arbeit verrichten.

Auf der Grundlage von neun Ökologischen Leitlinien zur „Bewahrung der Schöpfung“ aus dem Jahr 2002 engagiert sich auch die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gegen den Klimawandel. Unter dem Motto „Klimafreundliche Kirche“ fordert die EKHN dabei Politikerinnen und Politiker auf, sich für einen nachhaltigen Klimaschutz einzusetzen. In diesem Zusammenhang ist die EKHN seit Januar 2008 auch ein Mitglied der Klima-Allianz, einer gesellschaftlichen Bewegung zum Schutz des Weltklimas, zu der über 90 Organisationen aus der Entwicklungs- und Umweltarbeit sowie Kirchen gehören. Parallel zu

ihrem öffentlichen Engagement richtet die EKHN ihr Augenmerk aber auch auf den alltäglichen Klimaschutz vor der eigenen Haustür.

Programmpunkt Verbrauchssenkung

Der zentrale Praxisbaustein auf dem Weg zur „Klimafreundlichen Kirche“ ist bei der EKHN die seit 2005 laufende Verbrauchserfassung mit Hilfe der Energiecontrolling-Lösung IngSoft InterWatt. Die Initiative mit einer eigens dafür eingerichteten Projektstelle zielt mittelfristig auf die flächendeckende Umsetzung einer 2003 erlassenen Verwaltungsverordnung, die alle 13 Regionalverwaltungen der EKHN zur Erfassung und Auswertung des Energieverbrauchs verpflichtet. Denn die Gebäudezahl und das damit verbundene Potenzial zur Senkung von Energiekosten und CO₂-Emissionen ist bei über 1.000 Kirchengemeinden auf dem Gebiet der Landeskirche beträchtlich. Oder in Zahlen: Im Jahr 2006 umfasste der Gebäudebestand der EKHN über 4.000 Gebäude, darunter etwa knapp 1.300 Kirchen sowie jeweils fast 1.000 Gemeinde- und Pfarrhäuser. Diplom-Ingenieur Burkhard Müller, der die Verbrauchserfassung seit März 2004 verantwortet, erläutert: „Die



Bei der EKHN zählt noch Handarbeit

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau gibt im Jahr etwa 30 Millionen Euro für Strom, Heizung und Wasser aus. Wie sich im kommunalen Bereich immer wieder zeigt, lassen sich Energiekosten allein durch eine regelmäßige und systematische Verbrauchserfassung um bis zu 15 Prozent reduzieren. Selbst wenn ich wegen der etwas anderen Gebäudestrukturen hier nur von etwa 5 Prozent ausgehen würde, ist das Einsparpotenzial noch immer gewaltig.“

Dass die Schätzungen des EKHN-Energiespezialisten realistisch sind, zeigte sich bereits bei Gebäuden im Dekanat Wiesbaden, die neben ausgewählten gesamtkirchlichen Liegenschaften während der ersten Phase des Pilotprojekts im Jahr 2005 erfasst wurden. In einem Gemeindezentrum mit angeschlossener Kirche konnte der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch zwischen 2005 und 2007 beispielsweise um 10 Prozent reduziert werden. In einem anderen Gemeindezentrum beläuft sich die Stromeinsparung im gleichen Zeitraum sogar auf 11 Prozent. Dazu kommen zahlreiche Fälle, wo die systematische Zähler- und Rechnungserfassung erstmals zur Entdeckung von Verbrauchsauffälligkeiten führte, deren Ursachen wie z.B. versehentlich brennende Lampen in selten begangenen Räumlichkeiten, unbeabsichtigt eingeschaltete Elektroheizungen oder sogar defekte Wasserrohre in alten Wänden inzwischen allesamt erfolgreich aufgedeckt und abgestellt werden konnten.

Integriertes Gesamtkonzept

Trotz der schnellen positiven Auswirkungen von IngSoft InterWatt ist die flächendeckende Umsetzung der Verbrauchserfas-

Kurzprofil EKHN:

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) mit Sitz in Darmstadt ist eine von 23 Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland. Das mehr als 13.000 Quadratkilometer große Kirchengebiet umfasst im Wesentlichen den südlichen Teil des Bundeslandes Hessen, die ehemaligen Regierungsbezirke Rheinhessen und Montabaur im Bundesland Rheinland-Pfalz sowie einige Gemeinden in Nordrhein-Westfalen. Die Kirche besitzt etwa 1,79 Millionen Gemeindeglieder (Stand: April 2007). Der Gebäudebestand in den insgesamt 1.175 Kirchengemeinden beläuft sich auf über 4.000 Gebäude von teils sehr unterschiedlicher Größe, Flächenaufteilung sowie Nutzungs- und Altersstruktur mit einem hohen Anteil denkmalgeschützter Objekte.



Burkhard Müller,
verantwortlich für die Einführung
von IngSoft InterWatt bei der
Evangelischen Kirche in Hessen
und Nassau (EKHN):

„Mit IngSoft InterWatt besitzen wir ein Softwaresystem, das optimal zu unseren dezentralen Strukturen mit zahlreichen Verantwortlichen und vielen, teils sehr kleinen Gebäuden passt. Dabei ist es für uns ein entscheidender Vorteil, dass IngSoft InterWatt webbasiert arbeitet. Somit haben alle Verantwortlichen von ihren unterschiedlichen Standorten aus jederzeit Zugriff auf die jeweils für sie wichtigen Daten, und dies ohne die Installation von Software auf den PCs. Zum anderen erspart die automatische Berichtszustellung per Email viel zeitaufwändige manuelle Arbeit und ermöglicht eine Einbindung von allen relevanten Akteuren. Da IngSoft InterWatt theoretisch um eine unbegrenzte Zahl von Nutzern erweiterbar ist, ohne dass für jeden neuen Nutzer immer wieder eine gesonderte Lizenzgebühr anfällt, kommt uns das Lizenzmodell sehr entgegen.“

sung in der EKHN nicht unbedingt einfach. Neben der hohen organisatorisch-verwaltungstechnischen Komplexität, relativ großer Entfernungen und teils sehr unterschiedlicher Gebäudestrukturen in ländlichen und städtischen Gemeinden liegt dies nicht zuletzt an der großen Zahl von Verantwortlichkeiten. Nach der vorwiegend technischen Erprobung von IngSoft InterWatt in der ersten Phase des Pilotprojekts konzentrierte sich die zweite, seit 2007 laufende Phase daher auf die reibungslose Einbettung der Verbrauchserfassung in die verwaltungstechnischen Strukturen und Abläufe.

Durch eine erfolgreiche Pilotierung von IngSoft InterWatt in zwei Dekanaten der Regionalverwaltung Limburg-Weilburg hat sich inzwischen gezeigt, dass das internetbasierte Controllingsystem nicht nur als leistungsfähige, webbasierte Erfassungs- und Auswertungsapplikation, sondern auch

als tragfähige Grundlage für ein komplexes und zugleich jederzeit flexibel erweiterbares Energiemanagement mit unterschiedlichen Verantwortlichkeiten gut funktioniert. Die Erstmeldung von Stammdaten zu Fläche, Nutzung, Energie- und Wasserzählern sowie die laufende monatliche Ablesung und Einpflegung der Zählerdaten übernimmt dabei jede Kirchengemeinde selbst. Als übergeordnete kostenführende Stelle sorgt die jeweilige Regionalverwaltung für die Einpflegung der jährlichen Rechnungsbeträge. Die Zentralstelle ist für die Erstaufnahme von Gebäuden und Zählern in die zentrale Datenbank sowie für übergreifende Auswertungen zuständig. Alle Beteiligten sowie die regionalen Baubetreuer erhalten automatisch per Email monatliche Auswertungen und sind so jederzeit über den aktuellen Verbrauch sowie über mögliche Ansatzpunkte zur energietechnischen Verbesserung der jeweiligen Liegenschaft informiert.



IngSoft InterWatt ermöglicht die Erfassung und Auswertung von Energieverbrauchsdaten von Gebäuden. Das System vereint die Daten aller zur Verfügung stehenden Quellen, wie Gebäudeleittechnik, Rechnungen und manuelle Ablesungen zu einer homogenen Datenstruktur. Intelligente Algorithmen erlauben zusammenfassende und vergleichende Auswertungen von beliebigen Gebäudegruppen und den automatischen Versand von Berichten und Alarmen. Die Client-Server Struktur von IngSoft InterWatt, die zusätzliche Zugriffsmöglichkeit über jeden Internet-Browser und die fein steuerbare Benutzerverwaltung macht eine Verteilung der Aufgaben des Energiemanagements an unterschiedliche ggf. räumlich getrennte Personen wie z.B. externe Experten möglich.

Kurz-Info zum Einsatz von IngSoft InterWatt:

Technische Daten:

Einsatz von IngSoft InterWatt seit: September 2005
Anzahl der Energieliegenschaften: 462
Anzahl der automatisch erfassten Zählwerke (*): 0
Anzahl der von Hand erfassten Zählwerke (*): 2957

Eingesetzte Datenquellen:

- Monatliche Ablesung durch Hausmeister etc.
- Rechnungen der Energieversorger

(*) Ein Zähler kann aus mehreren Zählwerken bestehen



IngSoft GmbH
Ingenieurbüro &
Software-Entwicklung

Landgrabenstr. 94
90443 Nürnberg
Deutschland

Tel: +49 (911) 430879-0
Fax: +49 (911) 430879-29

www.ingsoft.de
www.interwatt.de



Information Worker Solutions